



KARWOCHE

Gottesdienste für die Hauskirche

Auf den folgenden Seiten finden Sie Anregungen für Gottesdienste, die Sie in den Kar- und Ostertagen zuhause feiern können. Nutzen Sie gerne auch alle anderen Quellen, die Ihnen zur Verfügung stehen, um diese Heilige Woche unseres Glaubens feierlich zu begehen.

Liebe Gemeindemitglieder!

In diesen Tagen erleben wir Schweigen und Stille. Es ist nicht möglich, dass Kinder und Jugendliche auf den Plätzen um unsere Kirchen und auf den Spielplätzen toben. Nur selten hören wir die Kirchenglocken. Und selbst auf den Straßen ist es ruhig und still. Besuche sind nur bedingt möglich. Es herrschen Schweigen und Stille.

Der Franziskanerpater Anton Rotzetter hat vor einigen Jahren beschrieben, dass wir eine Kultur des Schweigens brauchen, damit Gott ankommen kann. Diesen Gedanken begründet Pater Anton mit der Bibel:

- Gott nennt seinen Namen „Ich bin, der ich bin“ in der Stille des Dornbushes. Mose hört diesen Gottesnamen und vernimmt den Auftrag, das Volk Gottes in die Freiheit zu führen.
- Gott wird Mensch in der Stille des Hirtenfeldes von Bethlehem – nicht im Trubel der Stadt.
- Jesus hat sich immer wieder in die Stille zurückgezogen.
- Die Grabesruhe steht vor der Auferstehung.
- Die Frauen gehen am Ostermorgen in aller Frühe zum Grab – es war offensichtlich noch ganz still. Sie erleben: Der Grabstein war weggewälzt. Sie hören die Botschaft: Jesus von Nazareth, der Gekreuzigte, ist auferstanden. Sie werden die ersten Zeuginnen der Auferstehungsbotschaft.

Ich wünsche uns allen, dass die Erfahrung von Schweigen und Stille, die wir in diesen Tagen machen müssen, dazu führt, dass wir eine Ahnung davon bekommen: Gott kommt bei uns an. Vor allem ich wünsche uns, dass wir freudig – wie die Frauen am Ostermorgen – unsere Erfahrungen miteinander teilen. Demnächst auch wieder bei den Treffen in den Gemeinden. Unser Pastorales Team hat für die Kar- und Ostertage Gottesdienstvorschläge zusammengestellt. Nehmen Sie diese Anregungen bitte auf und feiern allein bzw. in ihrer Hausgemeinschaft die kommenden Festtage. Gesegnete Kar- und Ostertage.

Im Namen des gesamten Pastoralteams der Pfarrei St. Johann Martin Schomaker, Dechant

Feier des Palmsonntag

„Jesus zieht in Jerusalem ein...“

bereitung:

- sammeln Sie z.B. Buchsbaumzweige.
Möglicherweise finden Sie zu Palmsonntag geweihte Zweige in Ihrer Kirche.
Legen Sie die Zweige auf einen Tisch, um den herum Sie sitzen.
 - Gotteslob
 - Die Rolle des/r Sprechers/in können Sie untereinander aufteilen.
-

Begrüßung und Einführung

Sprecher*in:

Miteinander feiern wir heute den Palmsonntag. Mit diesem Sonntag beginnt die Heilige Woche. In der Fastenzeit haben wir uns darauf vorbereitet. Wir wurden herausgefordert, auf uns selbst und auf unsere Mitmenschen zu achten. Wir bemühen uns um Stärke des Herzens und um Tapferkeit. Wir bemühen uns aber auch um die Nächstenliebe und die Hilfe für andere Menschen. Besonders in den letzten Tagen und Wochen spüren wir mehr und mehr die Einschränkungen unseres Lebens durch den Coronavirus.

Dennoch gehen wir zuversichtlich hinein in die Karwoche, die uns zum Osterfest führen wird. In diesen Tagen feiern wir die zentralen Ereignisse, die unseren christlichen Glauben begründen. Von Palmsonntag bis zum Ostern gehen wir den Weg Jesu mit. Diese Woche hilft uns dabei, dass wir uns neu im

Glauben verankern. Beginnen wir diesen Gottesdienst mit einem gemeinsamen Kreuzzeichen.

Alle:

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Sprecher*in:

Jesus ist am heutigen Tag in seine Stadt Jerusalem eingezogen. In Jerusalem wollte er Leiden und Tod auf sich nehmen, dort sollte er auch auferstehen. Wir grüßen Jesus voll Vertrauen und singen (beten) gemeinsam:

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude...(Gl 365): (2
oder 3 x gesungen oder gesprochen)

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht“

Sprecher*in:

Auf dem Tisch in unserer Mitte liegen Zweige. Diese Zweige erinnern daran, dass Jesus bei seinem Einzug in Jerusalem von den Menschen mit Hallelujarufen und Zweigen in den Händen begrüßt wurde. Es ist ein alter Brauch, dass am Palmsonntag Zweige gesegnet werden. Oft zieren diese Zweige dann die Kreuze in den Häusern der Menschen. Oder sie werden dort an religiöse Bildern gesteckt oder zu religiösen Figuren gelegt. Lasst uns darum nun im Gebet den Segen Gottes auf die Zweige in unserer Mitte herabbitten:

Gebet:

Allmächtiger, ewiger Gott,
segne diese grünen Zweige,
die Zeichen des Lebens uns des Sieges,
mit denen wir freudig zu Christus kommen.

Wir begleiten ihn ins seine heilige Stadt.
Gib, dass wir einst durch ihn
zum himmlischen Jerusalem gelangen.

*(Jeder, der mit am Tisch sitzt, bekommt nun einen Zweig gereicht
und mag in in den Händen halten.)*

Evangelium:

Sprecher*in:

Wir hören nun das Evangelium von Einzug Jesu in Jerusalem nach Matthäus. *(Mt 21, 1-11)*

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen.

Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Gelegenheit zum Gespräch:

Was berührt mich an diesem Evangelium?

(Lesen Sie dazu einander die Worte oder Sätze vor, die Sie ansprechen? Tauschen Sie sich darüber aus, was sie angesprochen hat.)

Lied: „Singt dem König Freudenpsalmen“ (Gl. 280) oder die Litanei der Christusrufe (Gl 560): „Christus Sieger“

Aktion:

Nehmen Sie die grünen Zweige, die Sie vor sich liegen haben. Schmücken Sie damit die Kreuze in Ihrer Wohnung, die religiösen Bilder oder Figuren, oder legen sie einfach in jedes Zimmer einen solchen Zweig. Sie können immer wieder dazu sagen: „Christus begleite uns und sei bei uns!“

Fürbitten:

Sprecher*in: Auf
einem Esel zieht Jesus in Jerusalem ein. Alle Jünger loben freudig und mit lauter Stimme Gott wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten. Sie rufen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe!

Sprecher*in:

Wir beten heute besonders für die Menschen, die einen Leidensweg vor sich haben, die ihre Not noch nicht absehen können. Wir beten für alle, die vom Coronavirus und seinen Auswirkungen betroffen sind. Wir beten für alle, die in Ängsten sind.

Alle: Herr, schenke uns eine laute Stimme der Hoffnung.

Sprecher*in:

Wir

beten für alle, die hin und hergerissen sind, wenn sie die Nachrichten sehen und hören, die sich keinen Reim machen können auf die Zukunft. Wir beten für alle, die inneren Halt und Hoffnung verloren haben.

Alle: Herr, schenke uns eine laute Stimme der Hoffnung.

Sprecher*in:

Wir beten für die, die politisch verantwortlich handeln müssen. Wir beten für alle, die durch ihr beruflichen Wirken für unser Wohl sorgen. Wir beten um Kraft und Entschiedenheit.

Alle: Herr, schenke uns eine laute Stimme der Hoffnung.

Sprecher*in:

Wir beten am Palmsonntag auch für die Stadt Jerusalem. Wir beten für die Menschen im Heiligen Land. Wir beten um Frieden und Versöhnung für die Völker des nahen Ostens.

Alle: Herr, schenke uns eine laute Stimme der Hoffnung.

Sprecher*in:

Wir beten für unsere Familie und Angehörige, wir beten für unsere Freunde und Nachbarn. Wir beten für alle, mit denen wir in Kontakt stehen. Und wir beten auch für die, die niemanden haben, mit dem sie den Kontakt bewahren können.

Alle: Herr, schenke uns eine laute Stimme der Hoffnung.

Sprecher*in:

Wir beten für unsere Verstorbenen. Wir beten für alle, die wir im Herzen bewahren und die wir nicht vergessen können. Wir beten um den Glauben an ein Leben in Gottes Ewigkeit.

Alle: Herr, schenke uns eine laute Stimme der Hoffnung.

Sprecher*in:

Herr, du gehst den Weg des Leidens. Du machst ihn zu einem Weg der Liebe. Bei dir entdecken wir die Kraft und die Zuversicht. Für ein mutiges und offenes Wort, das die schweigsame Angst überwindet, für Solidarität und Engagement, das aus Fremden Freunde macht, für Träume und Zärtlichkeit, die die Welt lichtvoll und warm verwandeln. Gesegnet bist du, König! Du kommst im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe! – Amen.

Vater unser

Alle: Vater unser im Himmel...

Schlussgebet und Segen

Sprecher*in:

Lasst uns beten:

Ewiger Gott, heute

beginnen wir die Heilige Woche,

in der wir den Tod und die Auferstehung

deines Sohn Jesus Christus

im Glauben feiern.

Begleite uns

und erwecke in uns neu

den Glauben, die Liebe und die Hoffnung.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,

unseren Bruder und Herrn.

Alle: Amen.

Lied: Gl 453: „Bewahre uns Gott“



Gründonnerstag

„ Das letzte Abendmahl...“

1.0 Wortgottesdienst als gemeinsames Mahl (als Tischgemeinschaft zu Hause)

Material: *(auf einem kleinen Nebentisch bereitstellen)*

Geschirr und Besteck, evtl. Servietten

Blumen / Buchsbaum,

eine Tischdecke/Tischläufer/Kerzenständer / Kerze / Teelichter

Fladenbrote (oder Ähnliches), Butter und Dip, Traubensaft,

Wasser Schüssel mit Wasser + Handtuch

Bild von der Fußwaschung (siehe Pfarrbrief)

Die Lieder können (falls möglich) gemeinsam gesungen / oder abwechselnd gebetet werden

Ablauf Wortgottesdienst:

Begrüßung:

Wir wollen heute miteinander Gründonnerstag neu entdecken und miteinander als kleine Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern. Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen und begrüßen Gott in unserer Mitte.

Kreuzzeichen:

Im Namen des Vater und des Sohnes
und des heiligen Geistes. Amen.

Lied: Unser Leben sei ein Fest... (Gl. 819)

(singen, wo möglich / oder abwechselnd beten)

Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist in unserer Mitte, Jesu Werk in unseren Händen, Jesu Geist in unseren Werken. Unser Leben sei ein Fest, In dieser Stunde und jeden Tag.

Unser Leben sei ein Fest, Jesu Hand auf unserem Leben, Jesu Licht auf unseren Wegen, Jesu Wort als Quell unsrer Freude. Unser Leben sei ein Fest, In dieser Stunde und jeden Tag.

Einführung:

Am Palmsonntag (letzten Sonntag) haben wir Jesus als unseren König gefeiert. Auch heute wollen wir Jesus in unserer Mitte begrüßen.

Dies tun wir im Kyrieruf:

- *Jesus, du Freund aller Menschen – Herr, erbarme dich.*

- *Du bist bei uns – Christus erbarme dich.*

- *Du teilst mit uns Brot und Wein – Herr, erbarme dich.*

Evangelium:

Wir hören nun gemeinsam die Geschichte von Jesus, wie sie nach dem Einzug in Jerusalem weiterging:

(aus der Bibel): Jesus kam mit seinen Jüngern nach Jerusalem, um gemeinsam mit ihnen das Passahfest zu feiern. Auf einem Esel ritt er in Jerusalem ein und die Menschen jubelten ihm zu und feierten ihn.

Im ganzen Land wurde nun das Passahfest vorbereitet und auch Jesus wollte dieses Fest mit seinen Jüngern feiern.

Um das Passahfest feiern zu können, schickte er zwei von seinen Jüngern voraus in die Stadt, um das Passahfest dort für alle vorzubereiten.

Lied GL 845:

Wo zwei oder drei in meinem Namen
versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

Vater / Mutter: *(auch wir wollen jetzt Brot und Traubensaft auf den Tisch stellen*

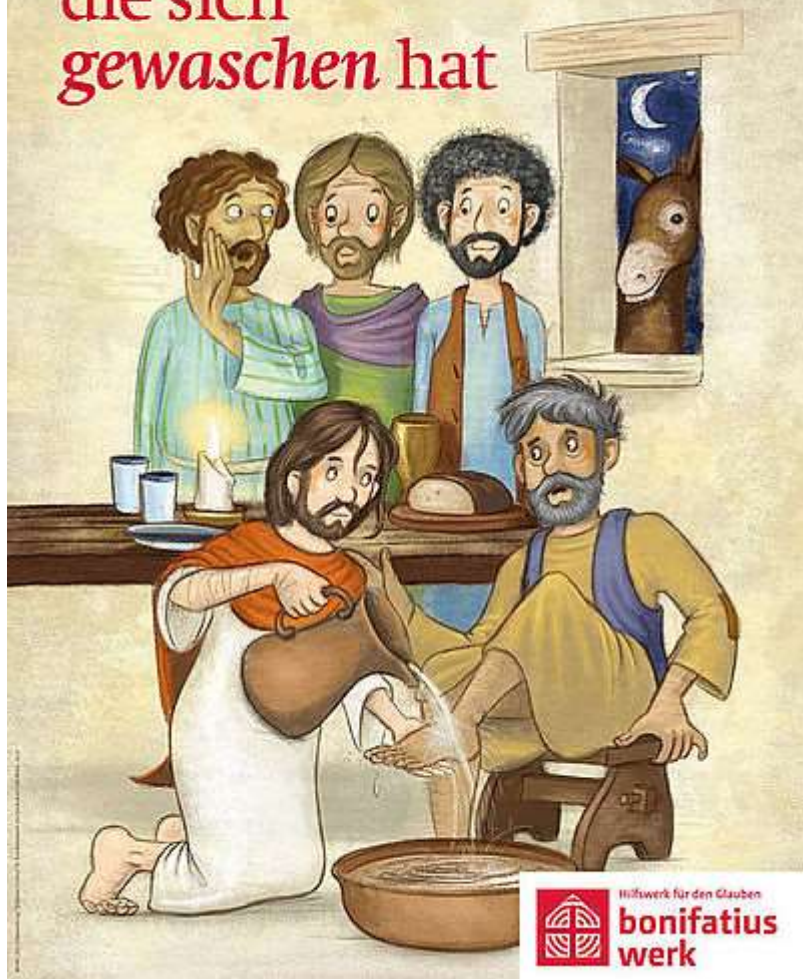
(aus der Bibel): Dann kommen alle zusammen, Jesus und seine Freunde setzen sich an den Tisch. Jesus freut sich auf das Fest mit seinen Freunden.

(Die Osterkerze wir in der Mitte entzündet.)

Lied: GL 845: Wo zwei oder drei...

Mutter / Vater: *(zeigen ein Bild von der Fußwaschung. Kinder und Erwachsene tauschen aus, was sie sehen.*

Eine Liebe, die sich gewaschen hat



Hilfswerk für den Glauben
bonifatius
werk

(aus der Bibel): Alles war vorbereitet. Die Freunde waren versammelt, sie kamen von der staubigen Straße, sie warteten

auf den Diener, der gleich kommen musste, um ihnen, wie es Brauch war, die Füße zu waschen. Damals kam nämlich immer ein Diener herein. Der brachte eine Schüssel mit Wasser, ging von einem Gast zum anderen, wusch ihnen die Füße und trocknete sie an seiner Schürze ab. Aber an diesem Abend kam kein Diener, sondern Jesus. Er ging von Jünger zu Jünger und wusch ihnen die Füße. Er wollte damit zeigen, dass jeder einzelne, auch wir, füreinander da sein sollen um gut zusammen leben zu können.

Möglichkeit: Vater / Mutter:

Wer möchte sich heute auch die Füße waschen lassen?

(Nehmt euch als Familie ggf die Zeit, euch gegenseitig die Füße zu waschen)

(aus der Bibel): Jesus weiß aber auch, dass unter ihnen einer ist, der ihn verraten und verkaufen wird. Das sagt er den Jüngern. Seine Freunde sind ganz entsetzt, als sie hören, dass ein Verräter unter ihnen sein soll: Jemand, der Jesus an die Hohenpriester ausliefern wird. Doch Jesus lädt sie ein, mit ihm am Tisch zu feiern und Brot und Wein miteinander zu teilen. Das Fest beginnt.

Lied: Unser Leben sei ein Fest...(Gl. 819)

Unser Leben sei ein Fest,
Jesu Kraft als Grund unserer Hoffnung,
Jesu Brot als Mahl der Gemeinschaft,
Jesu Wein als Trank neuen Lebens
Unser Leben sei ein Fest,
In dieser Stunde und jeden Tag.

(aus der Bibel): Dann nimmt Jesus das Brot in die Hände und spricht: „Ich liebe euch so sehr, dass ich mein Leben für euch und alle Menschen hingeben werde. Nehmt von diesem Brot.

Das Brot bin ich und soll für mich und mein Leben sein. Nehmt ein Stück davon, so ist ein Teil von mir in euch.

(Das Brot wird einmal in der Mitte durchgebrochen)

(aus der Bibel): Anschließend nimmt Jesus einen Kelch mit Wein in die Hand. Er spricht: „Nehmt auch einen Schluck von dem Wein. Dies ist ein Symbol für mein Blut. Das Blut, das vergossen wird, wenn ich sterbe. Nehmt einen Schluck davon, so ist ein Teil von mir für immer bei euch.“

(Traubensaft wird in die Gläser gefüllt)

Lied: Beim letzten Abendmahle...(Gl.228)

1. Beim letzten Abendmahle,
die Nacht vor seinem Tod,
nahm Jesus in dem Saale,
Gott dankend, Wein und Brot.

2. "Nehmt", sprach er, "trinket, esset,
das ist mein Fleisch, mein Blut,
damit ihr nie vergesset,
was meine Liebe tut!"

3. Dann ging er hin, zu sterben
aus liebevollem Sinn,
gab, Heil uns zu erwerben,
sich selbst zum Opfer hin.

Mutter / Vater:

Brot lädt zum Teilen, zur Gemeinschaft ein. In einer großen Runde schmeckt auch das Brot am allerbesten. So sind auch wir eingeladen, gemeinsam dieses Brot zu teilen. Jeder darf nun von diesem Brot ein Stück abbrechen, es weitergeben und das Brot essen. Auch Jesus hat beim letzten Abendmahl Brot mit seinen Freunden geteilt, er wollte ihnen damit sagen, dass er immer bei ihnen ist, auch wenn sie ihn nicht sehen. Jedes Mal, wenn wir

Brot essen, können wir uns daran erinnern, dass Jesus immer bei uns ist und uns begleitet.

*(anschl. **Zeit zum gemeinsamen Essen**, begleitend dazu evtl. instrumental Musik, nach ca. 10 Min weiter)*

(aus der Bibel): Jesus und seine Freunde essen und trinken ein letztes Mal miteinander. Das Fest geht langsam zu Ende. Jesus und seine Jünger brechen nach dem gemeinsamen Mahl zusammen auf.

Vater / Mutter:

Wir möchten nun gemeinsam die Fürbitten beten und zu jeder Bitte ein Teelicht an unserer Oster /kerze entzünden

Fürbitten:

Einleitung: Guter Gott- Du bist unser Licht und begleitest uns auf unserem Weg. Voll Vertrauen bitten wir dich:

Liedruf: (GL 855)

Du sei bei uns, in unserer Mitte.
Höre du uns, Gott. (2x)

1. Guter Gott- Wir haben jeden Tag zu Essen. Wir bitten für die Menschen und Kinder, die nicht jeden Tag Nahrung haben und denen es nicht so gut geht.

2. Guter Gott- Du vergibst uns unsere Fehler. Lass auch uns einander verzeihen und uns für ein friedliches Miteinander einsetzen.

Liedruf: Du sei bei uns, in unserer Mitte...

(Es können gerne persönliche Fürbitten angeschlossen werden)

Überleitung zum Vater unser:

Mutter / Vater:

Jesus hat einen Auftrag an seine Jünger - damals und an uns heute. Sorgt füreinander, liebt einander und bleibt in meiner Liebe. Tut dies zu meiner Erinnerung. In seiner Nachfolge beten wir nun gemeinsam das Vater unser, das Jesus auch damals mit seinen Jüngern gebetet hat:

Vater unser:

(aus der Bibel): Jesus ging nach dem Fest mit seinen Jüngern in den Garten Gethsemane. Aber nur noch elf Jünger folgten Jesus. Sie wussten alle, in dieser Nacht würde geschehen, was Jesus vorausgesagt hatte. Schweigend folgten sie Jesus durch die dunklen Straßen der Stadt bis hinaus vor das Stadttor. Dort draußen, am Ölberg, wollten sie die Nacht in Gethsemane verbringen.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir... (Gl. 286)

oder: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Gl. 845)

Stille

Ergänzender Impuls:

Malt oder gestaltet ein Bild eurer Tischgemeinschaft / Nehmt Jesus mit in eure Gemeinschaft hinein / Wen möchtet ihr außerdem dazu malen?

Wenn ihr mögt könnt ihr eure selbstgemalten Bilder auch morgen in die Kirche bringen und dort auf die Altarstufen legen.

Karfreitag:

„Jesus wird gekreuzigt...“

1.0 Kreuzweg für Familien am Karfreitag

Tipps:

*Die Lieder können gemeinsam gesungen / oder abwechselnd gebetet werden - Wo es möglich ist, betet den Kreuzweg mit eurer Familie gerne während eines Spaziergangs im Wald
Es ist sinnvoll, sich die Texte innerhalb der Familie auf zu teilen.
Nach meiner Erfahrung beteiligen sich die Kinder oft gerne beim Lesen.*

Kreuzzeichen:

Wir beginnen im Namen des Vaters
und des Sohnes und des heiligen Geistes.
Amen.

Lied: (Melodie „Danke“)

1. Danke, dass du den Sohn gesendet,
danke, dass du uns Christus gibst,
danke, dass du die Not gewendet
und uns immer liebst.
2. Danke, dass du ihn hingegeben,
danke, dass auch für uns er starb,
danke, dass er uns Heil und Leben
durch sein Kreuz erwarb.
3. Danke, dass er den Tod vernichtet, danke,
dass er vom Grab erstand, danke, dass er uns auferichtet
und den Geist gesandt.



**1. Station:
Jesus wird verurteilt**

Vorbeter/in 1: (aus der Bibel):

Es war Rüsttag des Pashafestes, ungefähr die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Seht, euer König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg, kreuzige ihn (Joh 19, 14-15 a)

Vorbeter/in 2:

Jesus, weil du etwas anderes wolltest als die Machthaber, weil du etwas anderes gelebt hast, wurdest du verurteilt. Du leidest: mit allen, die ohne Hoffnung auf ein besseres Leben sind - mit allen, die Ungerechtigkeit ertragen müssen – du leidest mit den syrischen Flüchtlingen - du leidest mit den Menschen, die im Krieg leben - du leidest mit den Menschen in Deutschland, die am Corona-Virus erkranken.

Alle:

Wir bitten dich: Sende ihnen Menschen, die ihnen neuen Mut geben! Sende uns!

(es ist möglich, diesen Bittruf vor zu beten und ihn von „allen“ nachbeten zu lassen)

Lied: Herr, erbarme dich, erbarme dich.

I: Herr, erbarme dich. :I

2. Station:
Jesus fällt unter dem Kreuz

Vorbeter/in 1: (aus der Bibel):

Jesus sagt: Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? (Joh 12, 27 a)

Vorbeter/in 2:

Jesus, du leidest mit den Kranken und Schwachen – du leidest mit allen, denen niemand beisteht – du leidest mit allen Menschen, die glauben, ihr Leben nicht mehr ertragen zu können. - Jesus, du leidest mit denen, die schwach vor Hunger und Durst sind.



Alle:

Wir bitten dich: Sende ihnen Menschen, die sie stärken und aufrichten! Sende uns!

Lied:

Herr, gib uns Mut zum Hören auf das,
was du uns sagst. Wir danken dir,
dass du es mit uns wagst.

3. Station:
Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Vorbeter/in 1: (aus der Bibel):

Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Kyrene, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. (Mk 15, 21)

Vorbeter/in 2:

Jesus, du leidest mit allen, die vor Sorge keinen Ausweg mehr sehen – du leidest mit allen, die sich alleingelassen fühlen. Du leidest mit den Frauen in den Ländern der sog. Dritten Welt, die oft ganz allein für die Ernährung ihrer Familien zuständig sind.

Alle:

Wir bitten dich: Gib ihnen Kraft, sich zusammenzuschließen und gemeinsam für die Zukunft zu sorgen. So wie Simon von Kyrene dir hilft, dein Kreuz zu tragen, sende ihnen Menschen, die die Last des Alltags mit ihnen teilen. Sende uns!

Lied:

I: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. :!

4. Station:

Jesus begegnet Veronika

Vorbeter/in 1:

Mitten in der Menge steht Veronika. Sie hat Mitleid mit Jesus. Schnell reicht sie ihm ihr Tuch, damit er wenigstens sein Gesicht abwischen kann.

Vorbeter/in 2:

Jesus, du leidest mit allen, die keine Kraft haben, für sich selbst zu sorgen – du leidest mit allen, die sich hilflos und verloren fühlen. Du leidest mit allen, die sich zerstritten haben.



A: Wir bitten:

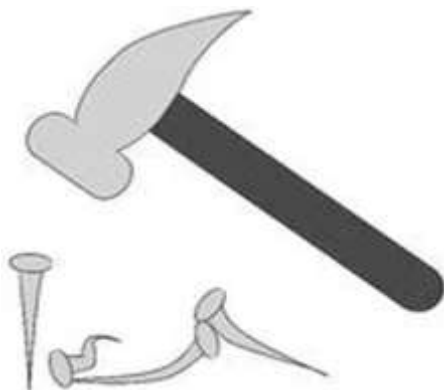
Sende ihnen Menschen so wie Veronika, die mit ihnen Wege aus Not und Traurigkeit suchen. Sende uns!

Lied:! Geh mit uns auf unserem Weg.:!

**5. Station:
Jesus stirbt am Kreuz**

Vorbeter/in 1: (aus der Bibel):

Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein - ... Jesus aber schrie mit lauter Stimme. Dann hauchte er den Geist aus. (Mk 15, 33 a, 37)



Vorbeter/in 2:

Jesus, du fühlst mit allen, die durch Unfälle oder schwere Krankheiten leiden. Jesus, du fühlst mit den Sterbenden auf ihrem letzten Weg und mit allen, die um einen lieben Menschen trauern. Du fühlst mit den Menschen auf der ganzen Welt, die Gewalt erfahren.

A: Wir bitten dich:

Sende ihnen Menschen, die für sie da sind, die sie unterstützen

und trösten! Sende uns!

Stille:

Wir möchten nun einen Moment still werden und an alle denken, die verstorben sind. Wir denken dabei an Jesus, der sein Leben für uns am Kreuz hingegeben hat.

Besonders denken wir auch an....

(verstorbener Opa, Nachbarin oder ...hier dürfen gerne persönlich Verstorbene mit in das Gebet hineingenommen werden)

6. Station:

Jesus wird ins Grab gelegt

Lied:

- 1.) Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich pflanzen, dass du weiter wächst,
dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft,
Früchte trägt für alle alle, die in Ängsten sind.

- 2.) Kleiner Funke Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich nähren, dass du überspringst,
dass du wirst zur Flamme, die uns leuchten kann,
Feuer schlägt in allen allen, die im Finstern sind.

- 3.) Kleine Münze Hoffnung, mir umsonst geschenkt,
werde ich dich teilen, dass du Zinsen trägst,
dass du wirst zur Gabe, die uns leben lässt,
Reichtum selbst für alle alle, die in Armut sind.

Vorbeter/in:

Jesus, du bist einen schweren Weg gegangen. Wir sind traurig. Aber du hast deine Jüngerinnen und Jünger nicht ohne Hoffnung gelassen. Du hast ihnen gezeigt: Der Tod ist nicht das Ende. Du schenkst auch uns das Licht der Hoffnung. Lass uns dieses Licht weitertragen zu allen Menschen, deren Leben durch Trauer, Angst und Hunger verdunkelt ist. Lass uns mit deiner Hilfe an einer gerechten Welt bauen, zusammen mit den Menschen in Deutschland und in vielen Ländern und Erdteilen unserer Welt.

Alle: Wir bitten dich:

Lass uns an einer Welt bauen, in der wir füreinander eintreten und aufeinander achten, und gib uns dazu deinen Segen! Darum bitten wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: (Melodie „Danke“)

1. Danke, dass du den Sohn gesendet,
danke, dass du uns Christus gibst,
danke, dass du die Not gewendet
und uns immer liebst.
2. Danke, dass er den Tod vernichtet,
danke, dass er vom Grab erstand,
danke, dass er uns auferichtet
und den Geist gesandt.



Hinweis: Bei jeder Station dürfen die Kinder das entsprechende Symbol zu der Station anmalen. Wenn ihr für den Kreuzweg nach draußen geht, können die Kinder die Symbole mit Kreide aufzeichnen oder jeweils aus Naturmaterialien legen

**Liturgie zum Karfreitag vom Sterben Jesu
(15.00 Uhr)**



Ostern:

Ostergottesdienst für Familien

Vorbereitung: Kerze, Streichhölzer, Vase mit Blumen; ggf Blumen / Zweige auf einem Nebentisch, die während der Katechese in die Vase dazu gestellt werden

Hinweise:

- Die Lieder können gemeinsam gesungen / oder abwechselnd gebetet werden. Wer möchte, kann sich auch übers Internet schon vorher in das ein oder andere Lied rein hören.
 - Teilt euch die Texte gerne innerhalb der Familie auf (V = Vorbeter / A = Alle)
-

„Wir feiern ein Fest der Auferstehung“

Eingangslied: (GL 472, 1+2)

Manchmal feiern wir mitten im Tag
ein Fest der Auferstehung.

I: Stunden werden eingeschmolzen,
und ein Glück ist da. :I

Manchmal feiern wir mitten im Wort
ein Fest der Auferstehung.

Sätze werden aufgebrochen,
und ein Lied ist da.

Kreuzzeichen

A: Als Familie (als Tischgemeinschaft) sind wir hier zusammen gekommen, um miteinander die Auferstehung Jesu zu feiern. So

beginnen wir:

Im Namen des Vater, und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung:

V: „Es geht um Leben und Tod –“

Diese Worte sagte Armin Laschet, der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, bereits am 17.März in einer Ansprache zum Corona-Virus. „Leben und Tod“, so könnte auch unsere Oster-Überschrift lauten. In aller Traurigkeit, die die Frauen am leeren Grab Jesu empfinden lautet die eigentliche Botschaft: Das Leben ist stärker. Gott führt vom Tod zum Leben. „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Joh 11,25), so steht es über Jesus in der Bibel.

● Wir feiern heute das Leben! Jesus ist auferstanden! Diese Freude wollen wir miteinander teilen.

> Wir zünden unsere **Kerze** an als Zeichen der Auferstehung und der Zuversicht.

● Dazu beten wir:

Gebet: (Alle) Gott, du hast uns einen neuen Morgen geschenkt, wir sind dankbar und fröhlich, dass wir wach sind und hier zusammen sein können. Du begleitest uns durch den Tag. So bist du nun auch bei uns in diesem Gottesdienst und schenkst uns Hoffnung und Zuversicht durch deine Auferstehung. Amen

Osterhalleluja:

Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja,

Preiset den Herrn.
Preiset den Herrn, Halleluja!
Preiset den Herrn, Halleluja!
Preiset den Herrn, Halleluja!
Preiset den Herrn!

oder / und

Ruf vor dem Evangelium:

**Jesus ist vom Tod auferstanden, wie er gesagt hat.
Freut euch und frohlockt, Halleluja.**

Evangelium:

Wir hören die frohe Botschaft der Auferstehung:

1 Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. 2 Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. 3 Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; 6 Simon Petrus ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen 7 und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; 8 Da ging auch der andere Jünger hinein; er sah und glaubte.

10 Dann kehrten sie wieder nach Hause zurück. 11 Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. 12 Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, 13 Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Fürchte dich nicht! Jesus ist auferstanden, wie er es gesagt hat!“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Katechese:

Gespräch nach dem Evangelium:

–Welche Stelle/ welcher Satz hat mir besonders gut getan?

–Auferstehung bedeutet für mich...

Tauscht euch darüber aus. Dabei gilt, dass jede Aussage für sich stehen darf.

Die Auferstehung Jesu ist ein Zeugnis Gottes für das Leben. Die Jünger fassen neuen Mut. Sie erzählen sich die freudige Botschaft weiter. Gottes Zuspruch an uns können wir in unserer Familie weiter geben. - Gerne könnt ihr euer Gespräch auch auf folgende Art führen / ergänzen:

–Ich finde an dir toll,...

–An dir mag ich besonders....

–Du kannst gut....

(Zu jedem Gedanken könnt ihr eine Blume, einen Zweig in eine Vase stellen)

Glaubensbekenntnis: Ich glaube an den Vater (GL 792, 1-4)

1. Ich glaube an den Vater, den Schöpfer dieser Welt, der uns mit seiner Liebe in seinen Händen hält.

Er schuf aus nichts das Leben, den Mensch als Frau und Mann: die Krone seiner Schöpfung. Ich glaube daran.

2) Ich glaube an Jesus Christus, der auf die Erde kam, der, Mensch wie wir geworden, die Sünde auf sich nahm. Er ist am Kreuz gestorben, doch brach er neue Bahn: denn er ist auferstanden. Ich glaube daran.

3) Ich glaube an den Geist, den man im Herzen spürt, der, überall zugegen, uns Gottes Wege führt. Er wird die Welt verwandeln und treibt uns weiter an, in Gottes Sinn zu handeln, ich glaube daran.

4) Ich glaube an Gemeinschaft mit Gott als Fundament. Ich glaube an die Liebe, die einigt, was uns trennt. Wir werden auferstehen, wie Christus es getan: die Schuld wird uns vergeben. Ich glaube daran.

Fürbitten

V: In den Fürbitten legen wir uns und unsere Welt in Gottes Hand. So beten wir:

- Für alle am Coronavirus Erkrankten.

Alle: Wir bitten dich erhöre uns. oder:
GL 855 - Du sei bei uns in unsrer Mitte. Höre du uns Gott.

- Für die Ärzte und Pflegekräfte.
- Für alle, die unser Land am Laufen halten: Mitarbeiter im Einzelhandel, Feuerwehr und Polizei, Mitarbeiter in Krisenstäben.
- Für alle, die Angst haben: um ihren Arbeitsplatz oder ihre Firma, um ihre Familien und um ihre Gesundheit.
- Für alle, die jetzt große Verantwortung tragen in Politik und Forschung.
- Für unsere Verstorbenen und für alle, die um einen lieben Verstorbenen trauern.

Höre all unsere Bitten. Dir vertrauen wir sie an. Wir wollen sie zusammenfassen in dem Gebet, das du schon mit deinen Freunden gebetet hast:

Vater unser:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Friedensgruß:

V: Manchmal feiern wir mitten im Streit ein Fest der Auferstehung. Waffen werden umgeschmiedet, und ein Friede ist da (GL 472, 3). So wollen auch wir uns ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung geben:

Alle: „Der Friede sei mit dir!“

Lied:

I: Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter Ihnen.:I

oder GL 872 – Wie ein Fest nach langer Trauer

Schlussgebet:

Lebendiger Gott, wir danken dir, dass wir miteinander den Tod und die Auferstehung Jesu feiern konnten. Durch dich verwandelt und gestärkt gehen wir in unseren Alltag zurück. Lass uns neue österliche Menschen sein, Menschen der Freude und der Hoffnung. Menschen, die glauben, dass sie kostbar, einmalig und von dir geliebt sind und lass uns diese Liebe weitergeben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen:

Der Segen ist ein schönes Zeichen,
die Zuwendung Gottes weiter zu geben.

Gottes Liebe ist stärker als der Tod.

Gott schenkt Leben.

Gott ist für uns da: für Große und Kleine
in Sorgen, Angst, Trauer und Freude.

So möchten wir euch einladen, euch gegenseitig zu segnen, in
dem ihr euch ein kleines Kreuz auf die Stirn zeichnet :

N.N, sei gesegnet und behütet im Namen des Vaters u des
Sohnes u des Hl. Geistes. Amen.

Schlusslied: Preis dem Todesüberwinder

(GL 778 Str. 1 + 5)

Preis dem Todesüberwinder, der da Starb auf Golgata.

Dem Erlöser aller Sünder, Preis ihm und Halleluja!

Lasst des Jubels Harfe klingen,lasst von Herzen froh uns singen:

Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt.

Halleluja, Jesus lebt.

Halleluja! Ostersegen, komm herab wie Morgentau,

dich in jedes Herz zu legen, dass es froh nach oben schau

und zu neuem Wuchs und Leben sich in Christus mög erheben.

Halleluja...

Lied -Alternative:

Eine freudige Nachricht breitet sich aus,
man erzählt sie weiter von Haus zu Haus.

In den Höfen auf den Gassen,
auf den Plätzen, durch die Straßen,
läuft in Windeseile
sie in alle Welt hinaus.
Eine freudige Nachricht breitet sich aus.

Menschen lebten enttäuscht und verzagt,
keiner, der noch zu hoffen gewagt.
Doch dann hat einer die Nachricht gesagt.

Erst war die Nachricht noch wie versteckt.
Drei oder vier, die haben's entdeckt
Und haben die Nachbarn aufgeschreckt.

Und wer es hörte, irgendwann,
die Nachricht, die viele Menschen gewann,
für den fing ein neues Leben an.

Quelle: www.glaubeaktuell.net

•*Kinder, die zu Hause in einem **Opferkästchen** Geld als Spende für Kinder in Not gesammelt haben, können diese gerne in die Briefkästen unserer Pfarrhäuser einwerfen*

!!Schreiben sie uns doch gerne eine Osterkarte oder malen ein Bild und senden dieses an folgende Adresse:

*Pfarrei St. Johann Osnabrück
Osteraktion
Johannisfreiheit 12
49074 Osnabrück*

Wir werden die Einsendungen in der Kirche

veröffentlichen.



**Wir wünschen frohe und gesegnete Ostern!
Ihr Pfarrteam St. Johann**